

G20-Gipfel: Das THW sorgte für Helligkeit

ECKERNFÖRDE Sicherheitszonen ausleuchten, Stromversorgung sicherstellen oder Einsatzkräfte versorgen: Das Technische Hilfswerk (THW) war während des G20-Gipfels stark gefordert. Zu Spitzenzeiten waren täglich mehr als 450 THW-Angehörige, überwiegend ehrenamtliche Helfer aus dem gesamten Bundesgebiet,

„Besonders prägte diesen Einsatz das morgendliche Bild der Zerstörung in der Hansestadt.“

Michael Marszalek
Ortsbeauftragter des THW

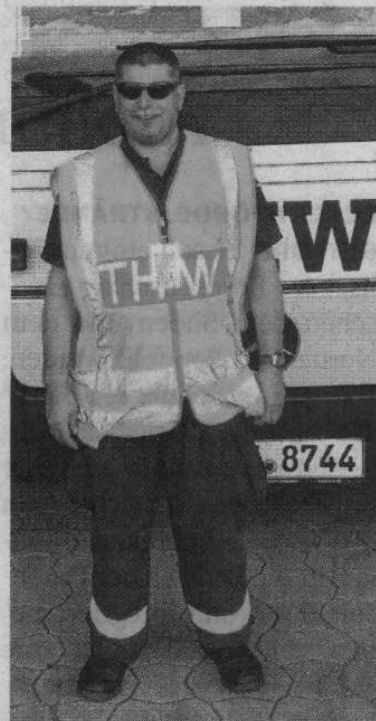
im Einsatz. Aus dem Ortsverband Eckernförde war der Ortsbeauftragte Michael Marszalek im Einsatz. Er gehörte der Fahrbereitschaft an, die für den sicheren Transport der THW-Helfer sorgte.

„Besonders prägte diesen Einsatz das morgendliche Bild der Zerstörung in der Hansestadt“, sagte Michael Marszalek nach seiner Rückkehr. Persönlich habe er sich bei diesem Einsatz nicht gefährdet gefühlt, da die Polizei an seinen Einsatzorten große

Präsenz zeigte. Gewaltbereite Störer hätten dennoch versucht, an eine Unterkunft des THW heranzukommen. Dieses Vorhaben konnte von der Polizei unterbunden werden.

Die Landespolizei Hamburg und die Bundespolizei, das Auswärtige Amt und das Bundeskriminalamt hatten das THW angefordert. Das Hamburger Stadtgebiet bildete den größten Einsatzschwerpunkt während des G20-Gipfels für die THW-Kräfte. Die Helfer aus Schleswig-Holstein leuchteten bereits in Schleswig-Holstein Kontrollstellen aus und versorgten Fahrgäste von Reisebussen aus Skandinavien mit Getränken während der Grenzkontrollen. In Hamburg selbst, dem Einsatzschwerpunkt, unterstützten die THW-Kräfte aus dem Norden vor allem bei den umfangreichen Sicherungsmaßnahmen. Sie leuchteten die Sicherheitszonen rund um die Messehallen aus, in denen die Staats- und Regierungsvertreter der G20-Staaten und Gaststaaten tagten.

Ein weiterer Einsatzschwerpunkt war der Bereich um die Elbphilharmonie. Dort fand das Freitagabendprogramm für die Gipfelteil-



Der Eckernförder THW-Ortsbeauftragte Michael Marszalek war beim G20-Gipfel mit im Einsatz.

nehmer statt. Das THW versorgte in der Hafencity Durchgangs- und Kontrollstellen mit Licht. Den Erholungspark „Planten un Blumen“ und wichtige Bereitstellungsbereiche der Polizei neben den Messehallen leuchteten die Einsatzkräfte des THW taghell aus. An den Hotels, in denen die Delegationen des Gipfels untergebracht waren, kamen mobile Lichtmasten und Beleuch-

tungsanlagen zum Einsatz.

In verschiedenen eigenen Bereitstellungsräumen und Logistikstützpunkten wie im Überseezentrum im Hamburger Hafen verpflegten die THW-Logistikgruppen die THW-Kräfte und Polizisten. Mit zahlreichen leistungsstarken Netzersatzanlagen gewährleistete das THW eine unabhängige Stromversorgung. Neben der Verpflegung und Ausleuchtung baute das THW auch Arbeitsplattformen an den Veranstaltungsorten und den Delegationsunterkünften auf und wieder ab; unter anderem am Gästehaus des Senats an der Außenalster, in dem der US-Präsident mit seiner Delegation untergebracht war.

Mit der Abreise der Staatschefs am Sonnabendnachmittag war der G20-Einsatz des THW noch nicht abgeschlossen. An verschiedenen Stellen im Stadtgebiet mussten Lichtmasten und Versorgungseinrichtungen, Zelte, Gerüstsysteme, Netzersatzanlagen und weiteres technisches Gerät zurückgebaut werden. Erst danach ging für die letzten eingesetzten ehren- und hauptamtlichen THW-Kräfte ein besonderer Einsatz zu Ende. ez